

Kurzmeldungen

Bundesnetzagentur: Start der Versteigerung von BWA-Frequenzen

Im Dezember 2005 wurde das Zuteilungsverfahren für die Vergabe der Frequenzen für Broadband Wireless Access (BWA) eröffnet. Da wesentlich mehr Anträge eingegangen waren als Lizenzen vergeben werden können, musste ein Vergabeverfahren eingeleitet werden. Seit dem 11.10.2006 können Unternehmen Anträge stellen, zur Versteigerung der Frequenzen (3400–3600 MHz) zugelassen zu werden. Vorgesehen waren 16 Regionen, jetzt werden 28 Regionen vergeben, damit auch kleinere Firmen teilnehmen können. Jede Region umfasst ca. 100 km im Durchmesser. Das Mindestgebot liegt zwischen 100.000 und 1,8 Mio. €. Bis 08.11. müssen Anträge eingegangen sein. Die Frequenzvergabe soll noch Ende dieses Jahres erfolgen.

Quelle: www.bundesnetzagentur.de

Biodiesel für den Mobilfunk

In Nigeria wird ein Pilotprojekt vorangetrieben, bei dem Ericsson mit weiteren Partnern die Generatoren für den Betrieb von Mobilfunk-Basisstationen mit dort erzeugtem Biodiesel versorgt werden. Die Vorteile sind kurze Transportwege, Unabhängigkeit von Erdöl und Arbeitsplätze in der Landwirtschaft vor Ort. Zudem verbrennt Biodiesel sauberer, wodurch die Lebensdauer der Generatoren erhöht wird. Mit den dezentralen Mobilfunkanlagen, die durch Generatoren mit Strom versorgt werden, können auch Gebiete mit Mobilfunk ausgestattet werden, in denen es keine Stromnetze gibt. Zunächst wird in der Hauptstadt Nigeria eine Basisstation mit Biodiesel betrieben, dann sollen ländliche Gebiete versorgt werden.

Quelle: Computerwoche vom 11.10.2006

Landesinitiative Mobilfunk in Nordrhein-Westfalen

Ein überregionaler Verein, die Landesinitiative Mobilfunk in NRW e. V., hat sich gegründet mit dem Ziel, den Umbau zu umweltverträglicher „Drahtloser Kommunikation“ zu erreichen. Inhalt der Arbeit werden Aktionen sein, die sich direkt an die Politik und die Behörden auf Landes- und Bundesebene richten. Die Forderungen umfassen einen ganzen Katalog von Maßnahmen, u. a. Gesundheitsvorsorge vor Mobilfunk und anderen Funkanwendungen, bei der die athermischen Wirkungen berücksichtigt werden oder dass bei Schäden das Verursacherprinzip angewendet wird. Die Landesinitiativer versteht sich als Mittler zwischen den Interessenvertretern und Gesprächspartner für Behörden und Regierung. Die Landesinitiative ist im Internet zu finden unter www.limes-nrw.de

Murnauer Ärztetagung zu Mobilfunk und Gesundheit

Am **Samstag, den 11. November 2006** findet eine Ärztetagung von 10-17.30 Uhr statt. Veranstalter ist der Ärztliche Qualitätszirkel „Elektromagnetische Felder in der Medizin, Diagnostik, Therapie, Umwelt“ (anerkannt von der Bayerischen Landesärztekammer). Referenten sind Mediziner, Baubiologen und Betroffene.

Die Tagung richtet sich an alle Personen, die sich mit EMF und Gesundheit auseinandersetzen. Veranstaltungsort ist das Kultur- und Tagungszentrum Murnau, Kohlgruberstraße 1, 82418 Murnau. **Kosten:** 35,- € bei Voranmeldung, 50,- € and er Tageskasse plus 20,-€ Mittagessen.

Anmeldungen bei Suzanne Sohmer, Tel.: 08822/94171, Fax 94125, E-Mail: suzanne.sohmer@t-online.de

Was ist eigentlich ...

... Proteomik und Transkriptomik?

In der Molekularbiologie werden ständig neue, stark verfeinerte Methoden entwickelt, mit deren Hilfe man schnellere und genauere Forschungsergebnisse erzielen kann. In den 1990er Jahren wurden die Begriffe Proteomik und Transkriptomik geschaffen, hinter denen sich neue Techniken und Methoden in Forschung und Diagnostik durch Automatisierung und Einsatz von Chiptechnologie verbergen.

In Anlehnung an den Begriff Genom – der Gesamtheit der Gene eines Lebewesens – ist ein Proteom die Gesamtheit der Proteine (Eiweiße), die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem Organismus vorhanden sind. Ein Transkriptom ist die Gesamtheit der messenger-RNA (mRNA), die zu einem bestimmten Zeitpunkt von aktiven Genen erzeugt wird. Im Unterschied zu den Genen, die in jeder Zelle eines Individuums gleich und immer vorhanden sind, ist die Protein- und RNA-Zusammensetzung in jeder Körperzelle verschieden und verändert sich ständig, abhängig von der Art und der Aktivität der Zelle. Eine Nervenzelle beispielsweise hat somit einen anderen Protein- und RNA-Gehalt als eine Leber- oder Muskelzelle. Das Transkriptom ist für jede Zellart verschieden, da die Zelle ständig andere Proteine braucht, um ihren Stoffwechsel zu bewerkstelligen.

Transkriptom und Proteom sind eng gekoppelt. An einem aktiven Gen wird im Zellkern mRNA erzeugt, die mRNA verlässt den Zellkern und im Zellplasma wird mit dieser das entsprechende Protein zusammengesetzt (Translation).

Transkriptomik und Proteomik schließlich sind die Fachgebiete, die sich mit Protein- und mRNA-Zusammensetzung in Zellen befassen oder, anders ausgedrückt, die Wissenschaft von Protein- und mRNA-Gehalt einer Zellart. Mit Transkriptomik und Proteomik können also momentane Zustände in einer Zelle dargestellt werden: welche Gene aktiv sind, welche und wie viel RNA und welche Art von Proteinen und in welcher Konzentration gebildet wurden. Dieses Wissen gibt u. a. Aufschluss über Schädigungen von Zellen bei bestimmten Krankheiten oder auch Veränderungen in Zellen durch schädliche Einflüsse auf die Zellen von außen.

Impressum – ElektrosmogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektrosmogreport.de E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 64 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektrosmog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln
☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: emf@katalyse.de
www.katalyse.de, www.umweltjournal.de